

50% - künstliche Intelligenz und humane Arbeitskraft teilen sich den Versicherungs-Job



Die Marke ist ein zentraler Bestandteil des Unternehmenserfolgs und dient als wichtiges Unterscheidungsmerkmal. Marken sind ein wichtiger Bestandteil des Unternehmenserfolgs.

Die Marke ist ein zentraler Bestandteil des Unternehmenserfolgs und dient als wichtiges Unterscheidungsmerkmal. Marken sind ein wichtiger Bestandteil des Unternehmenserfolgs.

Neujahrsempfang 2017 der Fachgruppe Versicherungsmakler
und Berater in Versicherungsangelegenheiten,
Alte Universität Graz, 25.1.2017

50% - künstliche Intelligenz und humane Arbeitskraft teilen sich den Versicherungs-Job



Die Marke ist ein zentraler Bestandteil des Unternehmenserfolgs und dient als wichtiges Instrument zur Identifizierung der Marke und zur Erzeugung von Kundentreue. Die Marke ist ein zentraler Bestandteil des Unternehmenserfolgs und dient als wichtiges Instrument zur Identifizierung der Marke und zur Erzeugung von Kundentreue.

Die Marke ist ein zentraler Bestandteil des Unternehmenserfolgs und dient als wichtiges Instrument zur Identifizierung der Marke und zur Erzeugung von Kundentreue. Die Marke ist ein zentraler Bestandteil des Unternehmenserfolgs und dient als wichtiges Instrument zur Identifizierung der Marke und zur Erzeugung von Kundentreue.

Neujahrsempfang 2017 der Fachgruppe Versicherungsmakler
und Berater in Versicherungsangelegenheiten,
Alte Universität Graz, 25.1.2017

BLICK
IN DIE
ZUKUNFT



AKTION

30% RABATT
AUF DIE
HALBE
WAHRHEIT!

**SUPER-SPAR
ANGEBOT:
SCHWARZSEHEN**

...vorweg, wie hätten Sie es gerne?



©KSTER

"Die zündende Idee liegt meist knapp außerhalb des eigenen Blickfelds. Deshalb sollte man, wann immer möglich, Menschen zuhören, die ein komplett anderes Berufsfeld beackern"
Chris Anderson, Leiter der TED Talks

Vorweg zur Digitalisierung: Gestaltung und Verantwortung

Ein Zitat von Peter Sellers:
"Zukunftsforschung ist die Kunst, sich zu kratzen, bevor es tatsächlich juckt."

"Wir haben fast gar keine gesellschaftliche Debatte über die Frage, welchen Fortschritt wollen wir und welchen Fortschritt wollen wir nicht. Normalerweise sind auf den Podien Zukunftsforscher, die erzählen, wie wir leben werden, die aber nicht mit uns darüber reden, wie wir leben wollen." Richard David Precht

Aus Horst W. Opaschowski, Deutschland 2030:

"Mit Zukunftsforschung ist immer auch die Hoffnung verbunden, die aufgezeigten Perspektiven könnten Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu einer wirklichen Umgestaltung der zukünftigen Welt motivieren. Prognosen sollen Entscheidungsträgern helfen, die Gestaltung der Zukunft selbst vorzunehmen, also das Wünschenswerte wahrscheinlich und das Unerwünschte weniger wahrscheinlich zu machen"

Internet der Dinge

Internet of Everything Internet of Things

Connected Living

Cloud RFID

Smart City Smart Metering
Smart Place Smart Home
Smart Grid Smart Building

Wearables
Smart Clothes

eHealth mHealth
Quantified Self

Ambient Assisted Living

Matrix
Digital Leadership
Social Collaboration

Mobile Computing Virtual Reality

Smartphone Screening

Car2X Car to Car

Connected Car

Smart Street
Telematik

Industrie 4.0

Smart Factory
Industrial Internet

M2M - Machine to Machine

Cyber-Physical Systems

Prozessoptimierung

Digitalisierung

Schnittstellen

3D Printing
Drones

Big Data

Robotics

Analytics

Predictive
Analytics

Robo Advisor Cognitive Computing

KI/AI, Künstliche Intelligenz/Artificial Intelligence

Becoming
Cognifying

Filtering

Remixing

Wirkung

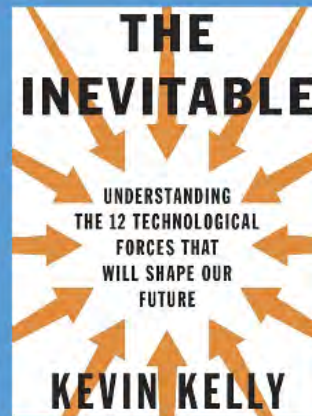
Flowing

Interacting

Screening

Tracking

Accessing



Questioning

Sharing

Beginning

Apple Supplier Just Cut 60,000 Jobs. Replaces Factory Workers With Robots

IBISWORLD

Forecast is citing more employees in a 14% increase that, while being down the production line, means that the company is a potential job loss threat to those who are to replace workers with robots.

ROBOT TAKEOVER

Workers have a new thing to fear in class: robots

Futurism NEWS INFOGRAPHICS VIDEOS

Robot Intelligence

Researchers: AI Could Take Over Much More Than Blue Collar Jobs

SPiegel ONLINE DER SPIEGEL SPIEGEL.TV

Arbeitsmarkt der Zukunft

Die Jobfresser kommen

Roboter, Automatisierung, Künstliche Intelligenz: Maschinen werden Millionen unserer Jobs übernehmen, Fluch oder Segen?

Von Stefan Schultz

24.10.2016 – Durch die Digitalisierung wird es auch in der Versicherungsbranche "negative Beschäftigungseffekte geben", glaubt Jutta Rump vom Institut für Beschäftigung und Employability IBE in Ludwigshafen. Hatte die Automatisierung früher "meist nur Auswirkungen auf weniger qualifizierte Arbeitnehmer, trifft es heute besonders die Bereiche, die von einer großen Routine geprägt sind", betont die Expertin im Exklusiv-Interview mit **VWheute**.

VWheute: Müssen die Arbeitnehmer in den Versicherungsbranche aufgrund der Digitalisierung um ihre Jobs bangen?

Jutta Rump: Es wird negative Beschäftigungseffekte geben, besonders in den Bereichen, die von einer großen Routine geprägt sind. Ein Unterschied zu früher ist, dass heute auch Gebiete betroffen sind, die kompliziert und komplex sind und in denen neben manueller auch insbesondere kognitive Talente erforderlich sind. Früher hatte Automatisierung nur Auswirkungen auf weniger qualifizierte Arbeitnehmer.

VWheute: Welche Gruppen werden von der kommenden Digitalisierung besonders betroffen sein?

Jutta Rump: Die Mitte wird besonders betroffen sein, das wird in vielen Diskussionen ausgelassen. Also Arbeitnehmer mit einer dualen Ausbildung, die in Bereichen wie Regulierung oder Schadenmanagement arbeiten. Die Rationalisierungen bei den Geringqualifizierten haben wir bereits hinter uns. Die Versicherer haben aufgrund des Kostendrucks, der zunehmenden Regulierung und der Nullzinsen auch gar keine andere Wahl, als die Digitalisierung anzunehmen.

...wenn es schiefgeht

Volker R. Andelfinger

Vertrauen, Innovationen & Trends / Versicherungsbranche von... 24.10.2016, 9:18

Digitalisierung - die Effekte werden klarer (benannt)

Diese Woche war ich am Dienstag bei der jährlichen GDV-Konferenz in Frankfurt. Nachmittags ging es um die Digitalisierung und Innovationen. Ein neuer Begriff ist baldige Fixierung: Die Teilnehmer des Podiumsdiskussions war Dr. Thomas Buback, CEO der AXA. Ich zitiere ein paar Aussagen (Original war in Englisch, ich übersetze mal groß): "Digitalisierung wird das Geschäftsmodell über Versicherung signifikant ändern. Digitalisierte Versicherer der Zukunft sind deutlich stärker automatisiert, deutlich verschärfte Prozesse, papierenlos." "Wir werden Menschen digitalisieren (er meinte: Menschen durch Digitalisierung ersetzen, aber das wird noch klären) und den Menschen darauf fokussieren, wo wir ihr wirklich brauchen." "Anwesende betonen darauf fokussieren, wo wir das wirklich brauchen." "Roboter und Künstliche Intelligenz einsetzen, wo immer es geht. Die Menschen müssen wir massiv aufqualifizieren. Es werden viele übrig bleiben, die wir nicht mehr benötigen." "Andere Player werden vorangehen und die Kunde nachvollziehen bedauern, Versicherer werden Teil eines größeren Marktes." "Es kann sein, dass es mal ist, wie mit Intel. Da ist dann nie auf dem Computer ein Schild 'Intel inside' ein Schild 'AAA inside' (erstauschbar durch andere Markennamen). Also ich war erstaunt, wie offen da ein Versicherungsmanager ist. Andere sind da viel zurückhaltender, besonders, wenn es um die Gefahr für Arbeitsplätze geht. Ihr sich intensiv mit Digitalisierung befasst, erfährt, dass es sehr wichtig ist, so offen über die Folgen zu reden, versuchen die sich darüber, dass mit Herrn Dr. Buback mal ein die frische hat. Lassen Sie es mal auf sich wirken."

Futurism NEWS INFOGRAPHICS VIDEOS

Replacing Humans With AI? IBM's Watson Edits An Entire Magazine On Its Own

volkerpa (@volkerpa) 20 Oct

Experts State Robots Will Take Over Additional 850,000 Jobs By 2030 - xing.com/r/zROSM Experts State Robots Will Take Over Additi...

850,000 public sector jobs in the UK are at risk of being lost by 2030 due to automation, and more than 1.3 million administrative jobs in the public sector...

futurism.com

Süddeutsche.de

Wie wahrscheinlich ist es, dass ich durch einen Computer ersetzt werde?

Versicherungskaufmann

Wahrscheinlichkeit: 21 %

Mein Ergebnis teilen:

Facebook Twitter Google+

Wahrscheinlichkeit: 21 %

Wahrscheinlichkeit: 21 %

Quelle: University of Oxford, Programmierung: Stefan Kuhn

Fast die Hälfte der Arbeitsplätze ist in den kommenden 20 Jahren bedroht. Das sagt zumindest eine **Stanford-Studie**, die für den US-Arbeitsmarkt die Zukunftsaussichten von 700 Berufsgruppen angesichts der Konkurrenz durch Roboter und Computer berechnet hat. Eine Studie der **London School of Economics** kommt für Deutschland zu ähnlichen



Wie wahrscheinlich ist es, dass ich durch einen Computer ersetzt werde?

Kochzubereiter

Wahrscheinlichkeit: 90 %

Mein Ergebnis teilen:

Facebook Twitter Google+

Wahrscheinlichkeit: 90 %

Wahrscheinlichkeit: 90 %

Wie wahrscheinlich ist es, dass ich durch einen Computer ersetzt werde?

Telefonverkäufer, Callcenter-Mitarbeiter

Wahrscheinlichkeit: 99 %

Mein Ergebnis teilen:

Facebook Twitter Google+

Wahrscheinlichkeit: 99 %

Wahrscheinlichkeit: 99 %

<http://gfx.sueddeutsche.de/pages/automatisierung/>

Wahrscheinlichkeit, dass ich durch einen Computer ersetzt werde

Quelle: University of Oxford, Programmierung: Stefan Kuhn

Fast die Hälfte der Arbeitsplätze ist in den kommenden 20 Jahren bedroht. Das sagt zumindest eine **Stanford-Studie**, die für den US-Arbeitsmarkt die Zukunftsaussichten von 700 Berufsgruppen angesichts der Konkurrenz durch Roboter und Computer berechnet hat. Eine Studie der **London School of Economics** kommt für Deutschland zu ähnlichen



24.10.2016 – **Durch die Digitalisierung wird es auch in der Versicherungsbranche "negative Beschäftigungseffekte geben", glaubt Jutta Rump vom Institut für Beschäftigung und Employability IBE in Ludwigshafen. Hatte die Automatisierung früher "meist nur Auswirkungen auf weniger qualifizierte Arbeitnehmer, trifft es heute besonders die Bereiche, die von einer großen Routine geprägt sind", betont die Expertin im Exklusiv-Interview mit VWheute.**

VWheute: *Müssen die Arbeitnehmer in den Versicherungsbranche aufgrund der Digitalisierung um ihre Jobs bangen?*

Jutta Rump: Es wird negative Beschäftigungseffekte geben, besonders in den Bereichen, die von einer großen Routine geprägt sind. Ein Unterschied zu früher ist, dass heute auch Gebiete betroffen sind, die kompliziert und komplex sind und in denen neben manuellen auch insbesondere kognitive Talente erforderlich sind. Früher hatte Automatisierung nur Auswirkungen auf weniger qualifizierte Arbeitnehmer.

VWheute: *Welche Gruppen werden von der kommenden Digitalisierung besonders betroffenen sein?*

Jutta Rump: Die Mitte wird besonders betroffen sein, das wird in vielen Diskussionen ausgelassen. Also Arbeitnehmer mit einer dualen Ausbildung, die in Bereichen wie Regulierung oder Schadensmanagement arbeiten. Die Rationalisierungen bei den Geringqualifizierten haben wir bereits hinter uns. Die Versicherer haben aufgrund des Kostendrucks, der zunehmenden Regulierung und der Nullzinsen auch gar keine andere Wahl, als die Digitalisierung anzunehmen.



Vo

Im

Di

Die

Na

Ein

Ein

Ich

"Di

Ver

pa

"wi

ab

bra

"...r

"...r

ma

"Ar

we



Volker P. Andelfinger

Im Forum Innovationen & Trends / Versicherbarkeit von... - 21.10.2016, 9:18

Digitalisierung - die Effekte werden klarer (benannt)

Diese Woche war ich am Dienstag bei der jährlichen EIOPA Konferenz in Frankfurt. Nachmittags ging es um die Digitalisierung und InsureTechs.

Ein neuer Begriff ist übrigens: Finovation.

Ein Teilnehmer der Podiumsdiskussion war Dr. Thomas Buberl, CEO der AXA.

Ich zitiere ein paar Aussagen (Original war in Englisch, ich übersetze mal grob):

"Digitalisierung wird das Geschäftsmodell (der Versicherung) signifikant ändern. Digitalisierte Versicherer der Zukunft sind deutlich stärker automatisiert, deutlich verschlankte Prozesse, papierlos."

"wir werden Menschen digitalisieren (er meint: Menschen durch Digitalisierung ersetzen, aber das wird noch klarer) und den Menschen darauf fokussieren, wo wir ihn wirklich brauchen."

"...menschliche Interaktion darauf fokussieren, wo wir das wirklich brauchen..."

"...Roboter und Künstliche Intelligenz einsetzen, wo immer es geht. Die Menschen müssen wir massiv aufqualifizieren. Es werden viele übrig bleiben, die wir nicht mehr benötigen."

"Andere Player werden vorangehen und die Kundenschnittstellen bedienen, Versicherer werden Teil eines größeren Pakets."

"...es kann sein, dass es mal wird, wie mit Intel. Da ist dann wie auf dem Computer ein Schild "Intel inside" ein Schild "AXA inside" (austauschbar durch andere Markennamen)."

Also ich war erstaunt, wie offen da ein Versicherungsmanager redet. Andere sind da viel zurückhaltender, besonders, wenn es um die Gefahr für Arbeitsplätze geht.

Wer sich intensiv mit Digitalisierung befasst, erkennt, dass es sehr wichtig ist, so offen über die Folgen zu reden. Insofern bin ich dankbar, dass mit Herrn Dr. Buberl mal einer die Traute hat.

Lassen Sie es mal auf sich wirken.

Künstliche Intelligenz

Versicherer ersetzt Mitarbeiter durch IBMs Watson

Supercomputer auf dem Vormarsch: Ein japanischer Versicherungskonzern installiert ein auf IBMs Watson basierendes System, um die Arbeit effizienter zu machen. Auf Kosten vieler Mitarbeiter.



Skyline von Tokio

Künstliche Intelligenz hält nicht nur in Fabriken sondern auch in Büros mehr und mehr Einzug und ersetzt Menschen. Den neusten Beleg dafür liefert das japanische Versicherungsunternehmen Fukoku Mutual Life Insurance, das fast 30 Prozent seiner Mitarbeiter in der Abteilung Schadensbemessung durch IBMs Watson ersetzen will.

Einen Bericht des "Guardian" zufolge soll die auf IBMs Watson-System basierende kognitive Technologie bis Ende März installiert werden. Der Versicherer bestätigte, dass im Zuge der Einführung insgesamt 34 der 131 Mitarbeiter die Abteilung verlassen werden. Das System werde dann ärztliche und andere Dokumente auswerten, um fällige Zahlungen zu berechnen. Die Software sei zudem in der Lage, besondere Klauseln in Versicherungsverträgen zu berücksichtigen, heißt es. Die Anzahl der Fälle, die bei Fukoku in dieser Weise Jahr für Jahr bearbeitet werden müssen, belief sich dem Bericht zufolge zuletzt auf 132.000.

Die Versicherung geht dem Bericht zufolge davon aus, dass die Einrichtung der künstlichen Intelligenz 200 Millionen (rund 1,6 Millionen Euro) Yen und der Betrieb danach jährlich 15 Millionen Yen (rund 120.000 Euro) kosten wird. Dem stünden Einsparungen bei den Personalkosten in Höhe von jährlich 140 Millionen Yen (rund 1,1 Millionen Euro) gegenüber. Laut der Zeitung prüfen drei weitere japanische Versicherungsunternehmen den Einsatz von KI-Systemen.

Einer früheren Untersuchung des Nomura Research Instituts könnten bis zum Jahr 2035 nahezu die Hälfte aller Arbeitsplätze in Japan durch Roboter ersetzt werden. In dem Industrieland ist das Thema aufgrund der schnell alternden und zugleich schrumpfenden Bevölkerung besonders akut.

Zuletzt hat der taiwanesischer Apple-Zulieferer Foxconn mit der Meldung für Furore gesorgt, dass in einigen chinesischen Fabriken schon ganze Produktionsstraßen ohne Menschen auskommen.

ANZEIGE

Welche Sprache
möchtest du lernen?



Englisch



Italien



Französisch



Spanisch



Russisch



Türkisch



Schwedisch

Mehr...

+Babbel


Wie wahrscheinlich ist es, dass ich durch einen Computer ersetzt werde?

Kreditsachbearbeiter




Wahrscheinlichkeit: 98 %

Mein Ergebnis teilen:

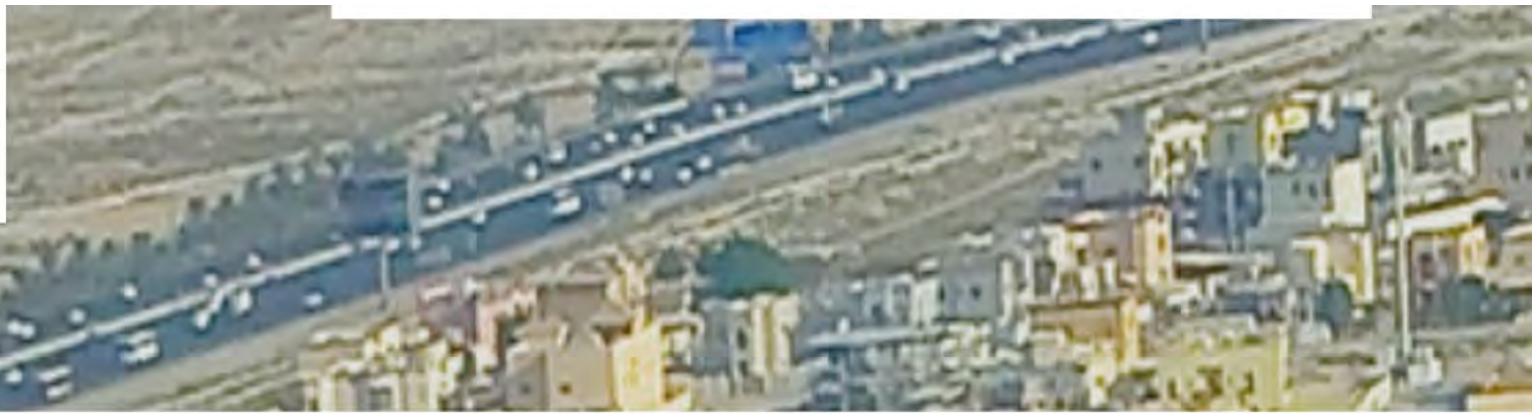
 Facebook

 Twitter

 Google+

 Wenig gefährdet  Durchschnittlich gefährdet  Gefährdet  Stark gefährdet

Quelle: [University of Oxford](#), Programmierung: Steffen Kühne



Wie wahrscheinlich ist es, dass ich durch einen Computer ersetzt werde?

Telefonverkäufer, Callcenter-Mitarbeiter



Wahrscheinlichkeit: 99 %

Mein Fachwissen

<http://gfx.sueddeutsche.de/>



Wie wahrscheinlich ist es, dass ich durch einen Computer ersetzt werde?

Hochschullehrer



Wahrscheinlichkeit: 3.2 %

Mein Ergebnis teilen:

Facebook

Twitter

Google+

Wenig gefährdet Durchschnittlich gefährdet Gefährdet Stark gefährdet

Quelle: [University of Oxford](#), Programmierung: Steffen Kühne

Fast die Hälfte der Arbeitsplätze ist in den kommenden 20 Jahren bedroht. Das sagt zumindest [eine Oxford-Studie](#), die für den US-Arbeitsmarkt die Zukunftsaussichten von 700 Berufsgruppen angesichts der Konkurrenz durch Roboter und Computer berechnet hat. Eine [Studie der London School of Economics](#) kommt für Deutschland zu ähnlichen Ergebnissen. Die Oxford-Studie hat allerdings den amerikanischen Arbeitsmarkt untersucht. Nicht jeder Beruf hat eine deutsche Entsprechung, deshalb sind nicht alle 700 Jobs erfasst. Zudem lässt sich nicht jede, oft sehr spezielle US-amerikanische Berufsbezeichnung eins zu eins auf deutsche Berufe übertragen, deshalb sind die Werte lediglich Annäherungen. Klar wird aber: Insbesondere Jobs, in denen soziale und kreative Kompetenzen wichtig sind, lassen sich nur schwerlich durch eine Maschine ersetzen.

Axinja Weyrauch

Ein Projekt im Rahmen der [Recherche zur Zukunft der Arbeit](#). Mehr Informationen zum Thema Automatisierung am Arbeitsplatz finden Sie in unseren Artikeln [Roboter als Chef](#) und [Bürojobs sind stärker bedroht als andere Jobs](#).



#ZukunftderArbeit


Wie wahrscheinlich ist es, dass ich durch einen Computer ersetzt werde?


Versicherungskaufmann






Wahrscheinlichkeit: 21 %

Mein Ergebnis teilen:

 Facebook

 Twitter

 Google+

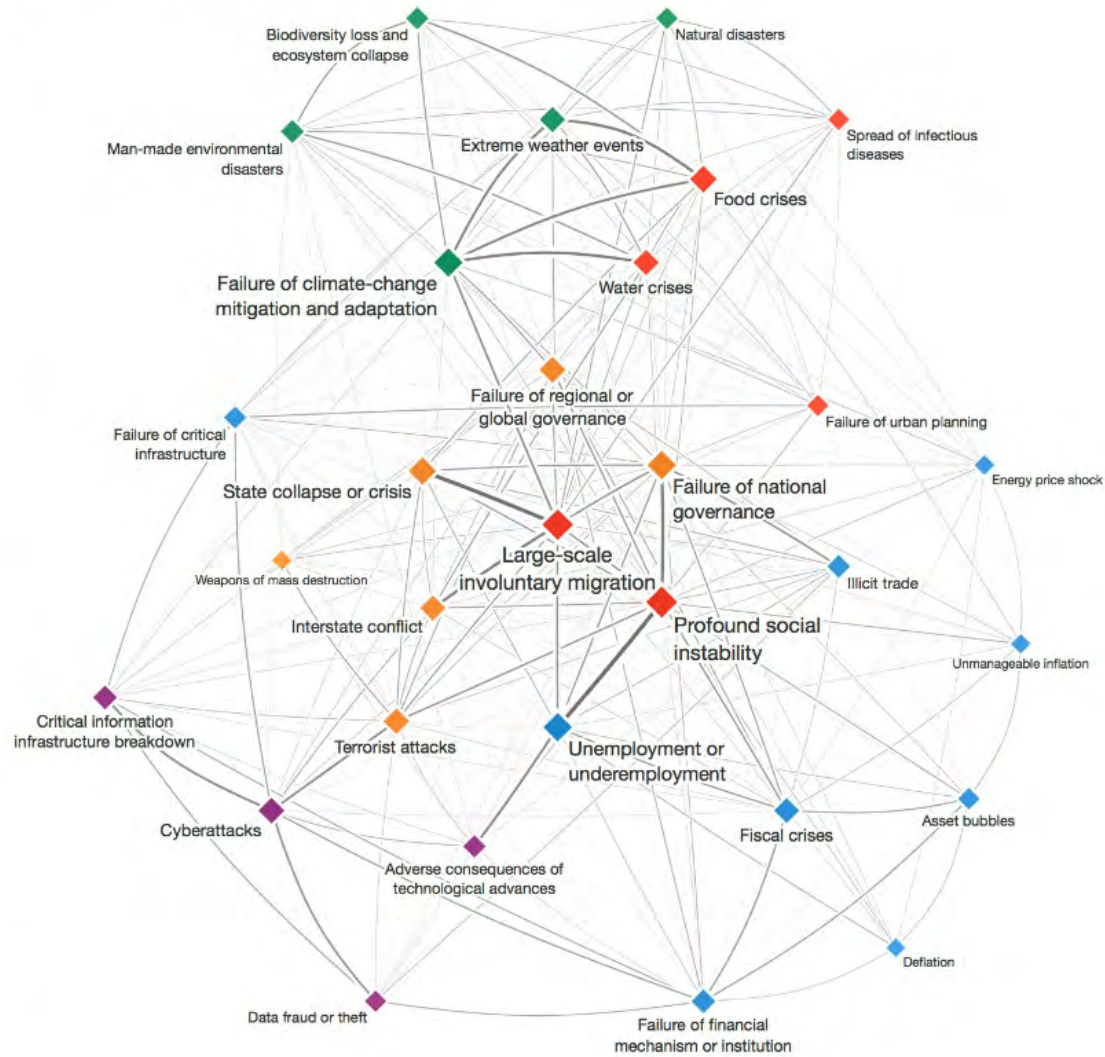
 Wenig gefährdet  Durchschnittlich gefährdet  Gefährdet  Stark gefährdet

Quelle: [University of Oxford](#), Programmierung: Steffen Kühne

Fast die Hälfte der Arbeitsplätze ist in den kommenden 20 Jahren bedroht. Das sagt zumindest [eine Oxford-Studie](#), die für den US-Arbeitsmarkt die Zukunftsaussichten von 700 Berufsgruppen angesichts der Konkurrenz durch Roboter und Computer berechnet hat. Eine [Studie der London School of Economics](#) kommt für Deutschland zu ähnlichen

The Global Risks Interconnections Map 2017

How are global risks interconnected?

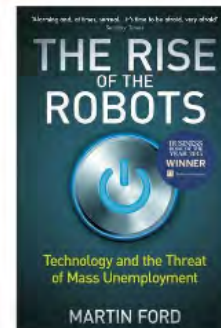
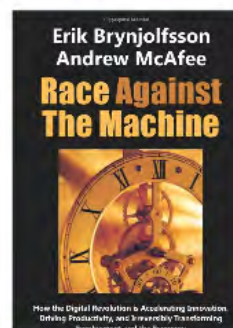
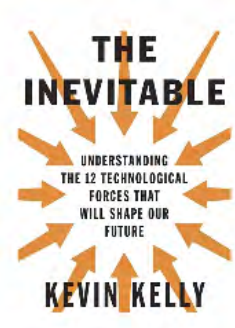


Survey respondents were asked to identify between three and six pairs of global risks they believe to be most interconnected. [Read more about the methodology.](#)

Source: Global Risks Report 2017, World Economic Forum



Buchempfehlungen zur Vertiefung:





www.palatinus-consulting.eu
Volker P. Andelfinger
vpa@palatinus-consulting.eu
06346/929110
01778655371

“Versicherer und Vermittler müssen sich JETZT mit Digitalisierung viel intensiver auseinandersetzen, die Chancen nutzen und die Risiken vermeiden. BiPRO, normierte Datensätze und Prozessoptimierung sind dabei ein Tropfen in den Wellen des Digitalisierungs-Ozeans. Also: Surfen lernen, oder untergehen.”



Palatinus Consulting